Damit die Zahnkorrektur bezahlbar bleibt

Zahnspangen: Die Versicherungsangebote der zehn grössten Krankenkassen im Vergleich

Fast jedes zweite Kind braucht eine Zahnspange. Die Kosten sprengen manches Budget. Da kann sich eine spezielle Zusatzversicherung lohnen.

CORBIS/RF

Teuer: Eine Spange kostet schnell einmal 10 000 Franken

Zahnspangen sind teuer. Die Kosten für eine mehrjährige Zahnstellungskorrektur addieren sich schnell einmal auf 10 000 bis 15 000 Franken. Krankenkassen bieten Zusatzversicherungen an, die einen Teil dieser Kosten übernehmen.

Kassensturz hat nachgerechnet, welche sich lohnen. Verglichen wurden die jeweils besten Versicherungsmodelle der zehn grössten Krankenkassen anhand eines konkreten Beispiels (siehe Tabelle). Als «sehr empfehlenswert» erweisen sich dabei die Zusatzversicherungen von Visana und Sanitas. Der Nettonutzen – also die Differenz zwischen insgesamt einbezahlten Prämien und übernommenen Leistungen – ist bei diesen zwei Kassen am grössten. Bei der Visana beträgt der Nettonutzen für die Eltern unter dem Strich 5674 Franken, bei der Sanitas 5038 Franken.

Helsana, KPT, Concordia, Assura und Intras landen im Mittelfeld und erhalten das Prädikat «empfehlenswert». Einen Nettonutzen von weniger als 3800 Franken gewähren CSS, Swica und Groupe Mutuel. Sie gelten daher als «weniger empfehlenswert».

Rechnen lohnt sich, denn die Kassen bieten auch Zahnversicherungen an, bei denen Eltern draufzahlen.

Wichtig: Fragen Sie nach Rabatten. Einzelne Krankenkassen gewähren nämlich Prämienreduktionen, wenn ein Elternteil bei der gleichen Gesellschaft versichert ist. Rabatte gibt es teilweise auch für das zweite oder dritte Kind. Die Groupe Mutuel zum Beispiel senkt ihre Prämie von 20 auf 2 Franken, wenn ein Elternteil ebenfalls bei ihr versichert ist. Dadurch verdoppelt sich der Nettonutzen, weshalb die Groupe Mutuel in diesem Fall das Prädikat «sehr empfehlenswert» erhalten würde. Das Gleiche gilt für die CSS, die auf ein «empfehlenswert» kommen würde.

Grundsätzlich gilt:

- Schliessen Sie die Zusatzversicherung vor dem vierten Geburtstag des Kindes ab, wenn die Krankenkassen noch keine vorgängige Zahnuntersuchung verlangen.
- Achten Sie beim Abschluss der Zusatzversicherung auf eine möglichst hohe Deckungssumme mit einem kleinen Selbstbehalt.
- Beachten Sie, zu welchem Taxpunktwert der Zahnarzt abrechnet. Die Hälfte der Versicherungen übernehmen nur einen Mindesttaxpunktwert von Fr. 3.10. Ist der Zahnarzt teurer, müssen Sie die Differenz selber berappen.
- Fragen Sie explizit nach einem Versicherungsschutz für Zahnkorrekturen und nicht nach einer Zahnversicherung, die auch das Löcherflicken zahlt. Eine solche lohnt sich in der Regel nicht.

Ursula Gabathuler, Daniel Jaggi

KASSENSTURZ

Das Beispiel

Ein Elternpaar in Zürich schliesst für seinen 4-jährigen Sohn eine Zusatzversicherung ab. Es zahlt die Prämie bis zum 19. Geburtstag. Kosten der Spange: 10 000 Franken. Wie viel der Spangenkosten übernimmt die Versicherung tatsächlich? Der Arzt rechnet mit einem Taxpunktwert von Fr. 3.40. Nicht berücksichtigt sind Rabatte, wenn ein Elternteil bei derselben Kasse versichert ist.

Prämien und Nettonutzen, über 15 Jahre gerechnet

Krankenkasse	Visana	Sanitas	Helsana	KPT	Concordia	Assura	Intras	CSS	Swica	Groupe Mutuel
Versicherung	Ambulant II	Wincare Diversa Komfort [1]	Top	Z6	Diversa plus	Denta+	Due+	My Flex Balance	Completa top	Dentaire Plus Kids
Art der Zusatzversicherung	Krankenpflegezusatz	Krankenpflegezusatz	Krankenpflegezusatz	Zahnversicherung	Krankenpflegezusatz	Zahnversicherung	Krankenpflegezusatz	Krankenpflegezusatz	Krankenpflegezusatz	Zahnversicherung
Monatliche Prämie	9.–	10.–	13.80, ab 16-jährig: 16.80	14.90	10.–, ab 16-jährig: 17.–	15.20	22.–, ab 15-jährig: 27.–	6.30, ab 16-jährig: 9.30 [2]	6.80	20.– [3]
Kostenübernahme	80 %	75 %	75 %	75 %	75 %	80 %	90 %	50 %	50 %	75 %
Maximalbetrag	10 000.– pro Kind	Keiner	10 000.– pro Jahr	10 000.– pro Jahr	Keiner	Kumuliert, 500.– pro Jahr [4]	15 000.–/Kind, 3000.–/Jahr	12 000.– pro Jahr	10 000.– pro Jahr	15 000.– pro Jahr
Prämien über 15 J.	1620.–	1800.–	2592.–	2682.–	2052.–	2736.–	4200.–	1242.–	1224.–	3600.–
Leistungen	7294.–	6838.–	7500.–	7500.–	6838.–	7300.–	8400.–	5000.–	4559.–	6838.–
Nettonutzen	**5674.–**	**5038.–**	**4908.–**	**4818.–**	**4786.–**	**4564.–**	**4200.–**	**3758.–**	**3335.–**	**3238.–**
Urteil	**Sehr empfehlenswert**	**Sehr empfehlenswert**	**Empfehlenswert**	**Empfehlenswert**	**Empfehlenswert**	**Empfehlenswert**	**Empfehlenswert**	**Weniger empehlenswert**	**Weniger empfehlenswert**	**Weniger empfehlenswert**

[1] Ist ein Elternteil bei Sanitas, ist das Produkt «Sanitas Family» das beste [2] Prämie entfällt, wenn ein Elternteil mitversichert ist; Versicherung wird «empfehlenswert» [3] Ist ein Elternteil bei der gleichen Kasse, sinkt Prämie auf Fr. 2.–; Nettonutzen verdoppelt sich, Versicherung wird «sehr empfehlenswert» [4] Kumuliert bedeutet: Bei Nichtgebrauch wird der Betrag jeweils dem Folgejahr zugerechnet

Riskant: Geborstener Durotherm-Topf von Kuhn Rikon

Explosiver Topf

Durotherm-Pfannen: Testen Sie die Dichtigkeit!

Immer wieder explodieren Durotherm-Pfannen des Schweizer Herstellers Kuhn Rikon – mit dramatischen Folgen.

Es geschah Ende September: Ein 70-jähriger ehemaliger Wirt will in einer doppelwandigen Durotherm-Pfanne von Kuhn Rikon Zucker karamellisieren. Die Pfanne explodiert, der Mann erleidet Verbrennungen an der Hand. Dies ist bereits der vierte Fall, von dem Kassensturz Kenntnis hat.

Die Ursache: Weil die doppelwandige Pfanne undicht war, drang Wasser in den Hohlraum ein. Das erhitzte sich beim Kochen und führte zu einem hohen Druck im Zwischenraum. «Deshalb explodierte der Topf», sagt Empa-Experte Rolf Winkler.

Von den 2,5 Millionen verkauften Pfannen sind laut Kuhn Rikon bisher 140 explodiert. 14 Personen seien dabei verletzt worden. Dennoch will die Firma den Verkaufsschlager nicht zurückrufen. Sie schreibt Kassensturz: «Es besteht kein Produktemangel. Die Pfannen sind bei sachgemässem Gebrauch sicher. Das Risiko eines Unfalles ist ausserordentlich gering.»

Klar ist aber: Wird jemand durch eine explodierende Pfanne verletzt, haftet der Hersteller. Es sei denn, er weist dem Opfer nach, dass er die Pfanne unsachgemäss behandelt hat.

So prüfen Sie die Pfannen

Wer eine Durotherm-Pfanne besitzt, kann im Verdachtsfall selber prüfen, ob sie noch dicht ist. Laut Hersteller geht das so:

- Griffe demontieren. Pfanne schräg und ganz in ein 50 Grad heisses Wasserbad eintauchen. Steigen Luftblasen hoch, ist die Pfanne undicht.
- Wer den Test nicht selber durchführen will, kann die Pfanne dem Hersteller einsenden. Kuhn Rikon verspricht, den Test gratis vorzunehmen. Adresse: Kuhn Rikon, 8486 Rikon.

Adrian Zehnder, Daniel Jaggi